

Einkaufsgemeinschaften

Einkaufsgemeinschaften im Gesundheitsbereich sind die Schnittstelle zwischen Industrie und Anwendern und verknüpfen beide Seiten. Durch die Zusammenarbeit mit einer Einkaufsgemeinschaft sollen die Sach- und Gemeinkosten in den Einrichtungen gesenkt werden, da durch die Bündelung der Bestellungen bessere Preise erzielt werden können. Zudem übernehmen die Einkaufsgemeinschaften die Verhandlungen mit den Lieferanten und beraten ihre Kunden. Neben der Beschaffung von Produkten bieten die Einkaufsgemeinschaften auch Schulungen, Workshops, Wirtschaftlichkeits- und Prozessanalysen oder die Entwicklung von Beschaffungsstrategien an. Auch die Bereiche Pharmazie, Küche, IT-Produkte sowie Energie- und Haustechnik werden teilweise abgedeckt. Die Recherche bezieht sich auf 15 Einkaufsgemeinschaften.

Folgende Maßnahmen wurden gefunden:

Gebäudeenergie

Wärmeeffizienz

- Verbesserung der Gebäudeisolierung
- Einbau neuer Heizungsregelungssysteme

Stromeffizienz

Es wurden keine Maßnahmen gefunden.

Erneuerbare Energien im Wärmebereich

Es wurden keine Maßnahmen gefunden.

Erneuerbare Energien im Strombereich

- Ökostrom
- Photovoltaik

Mobilität

Betriebliche Flotte

- Umstieg auf E-Fahrzeuge
- E-Ladestationen
- Optimierung des Rahmentourenplans zur CO₂-Einsparung

Mobilität der Beschäftigten

- Angebot von mobilem Arbeiten (Homeoffice)

Besucher-/Lieferantenverkehr

Es wurden keine Maßnahmen gefunden.

Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen

Medizinische Geräte/Produkte/ (Narkose-)Gase

- Abfragen an Lieferanten im Zuge des ab 2023 geltenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
- Zusammenarbeit mit einer Nachhaltigkeitsplattform, die Einblicke gibt, wie Lieferanten im Bereich Nachhaltigkeit (auch ökologische Nachhaltigkeit) abschneiden
- Anbieten von alternativen Narkosegasen (Alternativen bisher aber nicht in ausreichendem Maße lieferbar)
- Aufstellen von Einkaufsrichtlinien mit Maßnahmen, die Lieferanten einhalten müssen
- Erstellen einer Lieferantenklassifizierung: wie „grün“ sind die jeweiligen Unternehmen? Daten sind für Kunden abrufbar
- Angebot einer Nachhaltigkeitsberatung
- Angebot einer Ausbildung zu Nachhaltigkeitsscouts: Beschäftigte werden in Nachhaltigkeit geschult/weitergebildet und regen dann Dinge an und motivieren Kollegen, mitzumachen
- Beim Einkauf wird bei allen Produkten auf Nachhaltigkeitskriterien (Siegel/Zertifizierungen) geachtet
- Ausbau ökologisch zertifizierter Artikel im Sortiment
- Ermittlung relevanter Nachhaltigkeitskriterien auf wissenschaftlicher Basis für unterschiedlicher Artikelgruppen, bei denen keine Umweltlabel vorhanden sind
- Systematisches Monitoring relevanter Nachhaltigkeitsaspekte bei Produkten zur Überwachung kritischer Inhaltsstoffe und umweltrelevanter Produktdetails (z.B. CO₂-Fußabdruck)
- Digitale Datenbank mit allen Produkten wird erweitert um Zertifizierungen und Kennzeichnung alternativer grüner Produkte

Grüne Beschaffung von Verbrauchsmitteln

- Beschaffung nachhaltiger Büromaterialien

Nutzerverhalten

- Einrichtung einer Ideenwerkstatt über Online-Plattform mit Rubrik Umweltschutz/Nachhaltigkeit: Einreichen der Ideen, Abstimmung, Pilotprojekt, Umsetzung
- Abstimmung unter Beschäftigten zu Nachhaltigkeitsmaßnahmen, die umgesetzt werden sollen
- Interne Veröffentlichung von Alltagstipps zu einfachem ökologischem Verhalten
- Angebot eines Webinars zum Thema „Best-Practice in Nachhaltigkeit“
- Interner Newsletter zum Thema Umweltschutz/Nachhaltigkeit
- Interne Weiterbildung zum Thema
- Gemeinsames Erarbeiten im Team von Energiesparmaßnahmen
- Teilnahme an Essen-to-go in Mehrwegbehältern bei naheliegendem Restaurant

- Angebot eines Workshops zum Energiesparen mit kurzfristigen und längerfristigen (Dämmung, Beleuchtung) Maßnahmen
- Informieren der Beschäftigten über nachhaltiges Engagement des Unternehmens (Newsletter, internen Schulungen), dadurch Einbinden der Mitarbeitenden in die Arbeit des Nachhaltigkeitsrates

Nachhaltigkeitsmanagement

Energiemanagementsysteme

- Erfassung des Energieverbrauchs für verschiedene Bereiche
- Durchführung von Tests, wie sich am meisten Energie einsparen lässt

Nachhaltigkeitsmanager

- Einsatz von Nachhaltigkeitsbeauftragten
- Verfassen eines Leitfadens zu energetischen und niederschweligen Maßnahmen
- Schaffung einer Stabstelle Klimaschutz/Nachhaltigkeit
- Erstellung einer Umweltagenda
- Verfassen eines Nachhaltigkeitsberichts
- Durchführung einer Analyse des Bestellverhaltens der Kunden mit Offenlegung der CO₂-Emissionen bei Kleinst- und Nachbestellungen mit anschließender Hilfestellung zu klimafreundlichem Bestellverhalten
- Einsatz eines Nachhaltigkeitsrats
- Einführung eines Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001

Umwelt- und Nachhaltigkeitszertifizierungen

- Auszeichnung „EcoVadis“, die Unternehmen aufgrund ihrer Nachhaltigkeitsleistung bewertet

Abfallmanagement

- Durchführung einer Untersuchung, welche Arten an Müll anfallen und was sich davon einsparen lässt

Ressourceneffizienz

Wassereinsparung

Es wurden keine Maßnahmen gefunden.

Papiereinsparung

- Ausbau der elektronischen Bestellungen

- Digitalisierung aller Prozesse (z.B. bei Weihnachtskarten, Abnahmevereinbarung, Verträge mit digitaler Signatur)

Produkte aus recycelten Materialien

- Durchführung von Tests zu Produkten, wie sich diese sammeln lassen und dann in den Stoffkreislauf gegeben werden können

Sonstige

- Aufbau einer Plattform mit Best-Practice-Beispielen im Bereich Nachhaltigkeit (von Kliniken für Kliniken, von Lieferanten für Lieferanten)

Vorteile/Hemmnisse

Ein Hemmnis wird darin gesehen, dass das Thema Nachhaltigkeit beim Einkauf der Kliniken immer noch ein sehr wenig nachgefragtes Kriterium bei der Auswahl der Produkte ist. Das wichtigste Kriterium ist der Preis. Zudem interessiert oft nur der kurzfristige Nutzen.

Der Einkauf nachhaltiger Produkte wird dadurch erschwert, dass es bei vielen Produkten noch keine oder zu wenige zuverlässige Daten zu den CO₂-Emissionen gibt. Zudem ist der Einkauf nachhaltiger Produkte nur eingeschränkt möglich bei Produkten, die nur von einem oder sehr wenigen Anbietern hergestellt werden. Teilweise werden Produkte ausschließlich in Asien hergestellt, wo niedrigere Umweltstandards gelten und die Transportwege sehr weit sind.

Eine Umstellung auf ökologischere Narkosegase wird dadurch erschwert, dass diese noch nicht in ausreichendem Maße lieferbar sind.

Angemerkt wird auch, dass die Umstellung auf Nachhaltigkeit Zeit braucht. Zunächst müssen erst einmal genaue Analysen durchgeführt werden und dann können die lohnenswerten Maßnahmen umgesetzt werden.

Eine Schwierigkeit wird weiterhin darin gesehen, dass zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz Handreichungen zur Umsetzung fehlen.

Eine energetische Gebäudesanierung kann meist nicht durchgeführt werden, da die Büroräumlichkeiten angemietet sind.

Leuchtturmprojekte/Gute Beispiele

Ein gutes Beispiel für die Umstellung auf eine nachhaltige Beschaffung ist das Unternehmen P.E.G. Einkaufs- und Betriebsgenossenschaft eG, das mit seiner Green Health Initiative PEGreen eine Vorreiterrolle einnimmt. Hier werden die Beschäftigten in allen Bereichen der Beratung zum Thema Nachhaltigkeit geschult, um dieses immer in die Beratung mit einzubeziehen und mitzudenken. Des Weiteren wurde eine Lieferantenklassifizierung zum Thema Nachhaltigkeit vorgenommen und die Daten werden den Kunden zur Verfügung gestellt.

Handlungsempfehlungen

Das Thema ökologische Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz ist in der Geschäftsführung zu verankern. Es sollten konkrete Ziele festgelegt und die notwendigen Maßnahmen dann von der Geschäftsführung gemeinsam mit dem Team umgesetzt werden. Verantwortliche für Umweltschutz und ökologische Nachhaltigkeit sind zu benennen, die von der Geschäftsführung unterstützt werden müssen.

Es wird empfohlen, mit den einfach und schnell umsetzbaren Maßnahmen zur ökologischen Nachhaltigkeit zu beginnen. Bei manchen Bereichen wie beispielsweise Energie ist es ratsam, sich von einem externen Berater Unterstützung zu holen, um sinnvolle Maßnahmen zu identifizieren und richtig umzusetzen.

Handreichungen und Checklisten zu Nachhaltigkeitsmaßnahmen sind wichtige Hilfsmittel.

Weiter sollte Aufklärungsarbeit geleistet. Zudem solle Nachhaltigkeit in die Ausschreibungen aufgenommen werden, da dies zu mehr Verbindlichkeit führt.

Fazit:

Die Einkaufsgemeinschaften sind bereits sehr aktiv bei Klimaschutz und ökologischer Nachhaltigkeit. Sie bieten ihren Kunden verstärkt alternative nachhaltige Produkte und Seminare/Weiterbildungen zu Klimaschutz und ökologischer Nachhaltigkeit an und möchten die Transparenz hinsichtlich Nachhaltigkeit ausbauen. Besonders was das Nutzerverhalten und den Einsatz von Nachhaltigkeitsmanagerinnen und -managern angeht, sind einige Einkaufsgemeinschaften schon sehr weit in ihren Bemühungen, andere stehen eher noch am Anfang. Es ist jedoch angekommen, dass man das Thema verstärkt annehmen muss, auch wenn die Nachfrage aus den Einrichtungen zu nachhaltigen Produkten noch sehr gering ist.